

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

1979 -06- 07

Zahl 10 079/17-1.1/79

Tätigkeit der UN-Kontingente
des österreichischen Bundes-
heeres im Jahre 1978;

Bericht des Bundesministers
für Landesverteidigung an
den Nationalrat gemäß § 21
Abs. 1 des Geschäftsordnungs-
gesetzes 1975

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1010 Wien

Gemäß § 21 Abs. 1 des Bundesgesetzes
vom 4. Juli 1975, BGBl.Nr. 410, über
die Geschäftsordnung des Nationalrates
(Geschäftsordnungsgesetz 1975), beehre
ich mich nachstehend dem Nationalrat
einen Bericht über die Tätigkeit der
UN-Kontingente des österreichischen
Bundesheeres im Jahre 1978 vorzule-
gen:

BERICHT

des

Bundesministers für Landesverteidigung
über die Tätigkeit der UN-Kontingente
des österreichischen Bundesheeres im Jahre 1978

Im Berichtszeitraum beteiligte sich Österreich an den friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen in Cypern im Rahmen der "United Nations Peace-keeping Force in Cyprus" (UNFICYP) sowie im Nahen Osten im Rahmen der "United Nations Truce Supervision Organization" (UNTSO) und der "United Nations Disengagement Observer Force" (UNDOF).

Die gesetzlichen Grundlagen für diese Auslandseinsätze sind gegenüber den im Bericht des Jahres 1976 (III-68 der Beilagen, XIV. GP) angeführten unverändert.

I. UN-Streitkräfte in Cypern (United Nations Peace-keeping Force in Cyprus = UNFICYP)

Im Rahmen der Cypern-Aktion der Vereinten Nationen waren Angehörige des Bundesheeres im österreichischen UN-Bataillon sowie im Hauptquartier UNFICYP eingesetzt.

1. Österreichisches UN-Bataillon in Cypern (United Nations Austrian Battalion = UNAB)

Das Bataillon war im türkisch besetzten Distrikt FAMAGUSTA im wesentlichen mit folgenden Aufträgen eingesetzt:

- 2 -

- Überwachung der Feuereinstellungslinie bei DHERINIA und ATHNA aus 9 OPs (Observation Points = Beobachtungstützpunkte);
- Überwachung des Hafens von FAMAGUSTA sowie des geräumten, türkisch kontrollierten Hotelviertels VAROSHA aus 3 Stützpunkten und 4 Beobachtungsposten;
- ständige Präsenz mit 4 Verbindungsposten in der KARPAS-Region (Panhandle = Pfannenstiel, Nordostteil von Cypern), wo eine griechisch-cypriotische Minderheit von ca. 1500 Menschen von der UNO humanitär betreut wird.

Die nach der türkischen Besetzung des Nordteils der Insel (Juli 1974) modifizierte Rahmenfunktion

"daß unter den gegebenen Umständen die Anwesenheit der UN-Friedensstreitkraft in Cypern nicht nur wichtig ist, um zu helfen, auf der Insel die Ruhe aufrechtzuerhalten, sondern auch die fortgesetzte Suche für eine friedliche Einigung zu erleichtern"

blieb unverändert.

Vom Generalsekretär der Vereinten Nationen wurde Ende März als neuer Spezialbeauftragter für Cypern Mr. Reynaldo GALINDO-POHL (El Salvador) bestellt, der seine Funktion am 1. Mai 1978 antrat.

Zur Durchführung seiner Aufgaben ist das Bataillon wie folgt gegliedert (Soll-Stärke):

- 3 -

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Bataillonskommando mit Führungs- und Versorgungsstab	14			14
Stabskompanie mit Stabszug (Kommando-, Stabs-, Wirtschafts-, Instandsetzungs-, Kraft- fahr- und Fernmeldegruppe, Sanitätsstaffel) und Pionierzug	6	36	63	105
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und zwei Jägerzügen	5	21	85	111
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und vier Jägerzügen	3	15	55	73
	<hr/> 28	72	203	303

Nicht in dieser Gliederung scheint der 20 Mann starke Handwerkerzug auf, der vom Generalsekretär der Vereinten Nationen als vorübergehende Verstärkung für die erste Jahreshälfte 1978 erbeten worden war. Der Grund für die Notwendigkeit dieser vorübergehenden Verstärkung war der unzumutbare Zustand der vom schwedischen Kontingent übernommenen Mannschaftsunterkünfte, an deren Stelle gemauerte Baracken errichtet werden sollten. Für diese Arbeiten, die auch die gesamte elektrische und sanitäre Installation einschlossen, hätte das Bataillon jedoch nicht genügend Soldaten freimachen können. Die Bundesregierung stimmte dieser vorübergehenden Aufstockung am 10. Jänner 1978, der Hauptausschuß des Nationalrates am 2. Feber 1978 zu.

Im November 1978 wurde aus dem selben Grund für das erste Halbjahr 1979 ein weiteres Ersuchen - diesmal um die Entsendung einer Verstärkung von 15 Mann - an

- 4 -

Österreich gerichtet, dem die Bundesregierung ebenfalls zustimmte (Beschluß der Bundesregierung vom 9. Jänner 1979; Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrates vom 25. Jänner 1979).

2. Das zum Hauptquartier UNFICYP abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

- 1 Oberstleutnant des Generalstabs als Chief Operations Officer bis September 1978 (leitender Offizier für taktische Führungsangelegenheiten; entspricht etwa dem G 3 einer Division). Dieser Posten wird jeweils im Wechsel zwischen Schweden, Dänemark und Österreich besetzt;
- 1 Major als Verbindungsoffizier zum Büro des Vizepräsidenten und zu den nationaltürkischen Streitkräften;
- 1 Major im Versorgungsstab;
- 1 Major in der Operationsabteilung;
- 8 Unteroffiziere und Chargen als Kanzleipersonal und bei der Militärpolizei.

3. Sonstiges:

Mit insgesamt 315 Mann (6 Monate lang : 335) beträgt der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNFICYP ca. 13 %.

Der bisherige Bataillonskommandant, Obstlt OBERWINKLER, wurde am 17. Juli 1978 durch Obstlt FRITZ abgelöst.

Die Abwicklung der achtmal jährlich stattfindenden Teilablösungen über die britische Basis AKROTIRI ist für die Austrian Airlines aufgrund der dortigen, noch immer bestehenden zeitlichen Lande- und Startbeschränkungen nicht möglich. Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat deshalb mit dem Generalsekretariat der Vereinten Nationen eine Sonderrege-

lung getroffen, wonach es möglich wurde, diese Rotation über den Flughafen LARNACA durchzuführen.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 53 Kfz (davon 40 aus nationaler Ausrüstung, und zwar 9 Steyr-Diesel, 13 Pinzgauer und 18 VW-Kombi und Jagdwagen) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1.316.000 km zurück. Die Unfallquote (1 Unfall pro 330.000 km) kann als außerordentlich günstig angesehen werden, zumal in Cypern weitaus schwierigere Verkehrsverhältnisse gegeben sind als in Österreich. Die mangelnde Fahrdisziplin der Masse der übrigen Verkehrsteilnehmer fällt hier ebenso ins Gewicht wie der Linksverkehr (mit den linksgesteuerten österreichischen Kfz) und die geringe Breite der Überlandstraßen, deren Bankette oft 10 - 15 cm tiefer als das Straßenniveau liegen.

Das Bataillon nahm auch im Berichtszeitraum wieder an zahlreichen militärischen und sportlichen Wettbewerben von UNFICYP teil und konnte sich mehrfach im Spitzenfeld plazieren:

- Schwimmeisterschaft: 3. Rang in der 4 x 50 yard-Staffel;
- DANCON-Marsch (alljährlich vom dänischen Kontingent veranstalteter 2 x 25 km Gepäckmarsch), hiebei traf der letzte der österreichischen Mannschaft (25 Mann) noch immer eine Stunde vor dem Zeitlimit ein;
- Tennismeisterschaft: 2. Rang

Das Bataillon wurde nach dreieinhalbjährigem Intervall (damals noch in LARNACA liegend) vom Leiter des

- 6 -

UN-Referats der Generalstabsabteilung im Bundesministerium für Landesverteidigung Mitte Dezember 1978 inspiziert und hinterließ hinsichtlich Führung und Auftreten einen vorzüglichen Eindruck. Kontakte mit dem UN-Hauptquartier NICOSIA ergaben, daß sich das gesamte Kontingent nach wie vor eines ausgezeichneten Rufes erfreut und seinen Aufgaben in vorbildlicher Weise nachkommt. Wie anlässlich einer Einladung durch den neuen Befehlshaber der türkischen Streitkräfte in Cypern, General TORUMTAY, zum Ausdruck gebracht wurde, war auch für diesen Kontaktbereich die gleiche Einschätzung feststellbar.

II. UN-Waffenstillstandsüberwachungskommission (United Nations Truce Supervision Organization = UNTSO)

Die österreichische UN-Beobachtergruppe bei UNTSO war im Berichtszeitraum in der bisherigen Stärke von 10 Offizieren und 3 Sanitätsunteroffizieren (als "Medical Assistants" verwendet) eingesetzt und in den UN-Kontrollzentren JERUSALEM, DAMASKUS, TIBERIAS, BEIRUT und KAIRO eingeteilt. Der Tätigkeitsbereich erstreckte sich wie bisher auf alle UN-Missionen im Nahen Osten, d.h. vom GOLAN und SÜDLIBANON bis ABU RUDEIS im südlichen Drittel der SINAI-Halbinsel.

Der als Military Personnel Officer (Personalchef) der UNTSO eingesetzt gewesene Offizier beendete seine Verwendung im Mai 1978; der Dienstposten im Stab des Chief Coordinator in JERUSALEM, Generalleutnant SIILASVUO, blieb trotz personeller Ablöse weiterhin von einem österreichischen Offizier besetzt.

Im HQ (Hauptquartier) UNTSO in JERUSALEM ist auch der ständige Sitz von zwei Medical Assistants (SanUO), die von dort aus laufend ihre Fahrten zur Überwachung der Hygiene, zur Durchführung von Impfungen und anderen sanitätsdienstlichen Maßnahmen in alle Einsatzräume, in denen Personal von UNTSO Dienst versieht, unternehmen.

Der dritte Sanitätsunteroffizier mit Sitz in BEIRUT hatte die Beobachterposten im Südlibanon zu betreuen.

III. UN-Streitkräfte in Syrien (United Nations Disengagement Observer Force = UNDOF)

1. Das österreichische UN-Bataillon (Austrian Battalion = AUSBATT) war im Berichtszeitraum weiterhin in der unter syrischer Zivilverwaltung stehenden Truppentrennungszone (Area of Separation) zwischen Syrien und Israel vom Mt. HERMON (2800 m) bis zur Straße DAMASKUS-KUNEITRA (einschließlich) eingesetzt. Seine Aufgabenumfaßten vor allem:

- Überwachung dieses Sektors der "Area of Separation" aus 22 Stützpunkten auf ca. 35 km Luftlinie (wobei sich ein Stützpunkt auf israelisch besetztem Gebiet befindet);
- Überwachung der periodischen Treffen von syrischen und israelischen Drusen.

- 8 -

Das Bataillon ist wie folgt gegliedert (Coll-Stärke):

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Bataillonskommando mit Führungsstab und Versorgungsstab	15			15
Stabskompanie mit Stabszug, Fernmelde-, Pionier-, Wirtschaftszug; Nachschub-, Transport- und Instandsetzungszug; Sani- tätsstaffel	5	42	136	183
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzügen (1 davon für Hochgebirgseinsatz ver- stärkt)	5	18	88	111
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzügen	4	17	76	97
3. Jägerkompanie wie 2. Jägerkompanie	4	17	73	94
	<hr/> 33	94	373	500

Im Berichtszeitraum erstreckte sich das Aufgaben-
schwergewicht des Bataillons auf

- Vergrößerung des Lebensraums auf den
"Positions" und Verbesserung der Lebens-
umstände;
- Beseitigung der witterungsbedingten Schäden
an den Schutzbauten;
- Ausbau des "Medical Care Shelter" im Camp
und allgemeine Verschönerung des Lagers.

- 9 -

Von Mitte März bis Juni 1978 ergab sich für das Bataillon eine besonders angespannte personelle Lage, da dessen "Nachbar im Süden", das iranische Kontingent, bei Errichtung von UNIFIL (UN Interim Forces in Lebanon) eine Kompanie als Vorkommando in den Südlibanon in Marsch setzte und AUSBATT ab 20. März 1978 9 weitere "Positions" zu besetzen hatte. Während dieser Zeit mußten selbstverständlich Urlaube, UNO-Dienstfreistellungen und die vom Bataillon sonst ständig wahrgenommenen kulturellen Aktivitäten (Auftreten/Soldatenchor, Volkstanzgruppe) stark eingeschränkt werden.

Wie im Vorjahr wurde das allgemeine Interesse am Einsatz des Kontingents wieder durch die verschiedensten Kontakte dokumentiert. Es besuchten die Truppe u.a.:

- der Chief of Staff UNFICYP;
- der norwegische UN-Botschafter;
- der Stellvertreter des Leiters des UN-Field Operations Service;
- der kanadische Chief of Defence Staff;
- ein namhafter englischer Militärjournalist;
- Vertreter österreichischer Massenmedien;
- österreichische Wirtschaftsjournalisten unter Führung eines Angehörigen der österreichischen Botschaft in DAMASKUS.

Die Truppe wurde von mir am 19. und 20. Feber 1978 im Beisein des österreichischen Botschafters und in Begleitung eines Fernsehteams des ORF besucht.

- 10 -

Hiebei war es möglich, zehn der insgesamt 22 "Positions" zu besichtigen. Am 20. Feber 1978 konnte überdies eines der halbmonatlich stattfindenden Drusen-Familientreffen, die vom AUSBATT zu überwachen sind, beobachtet werden.

Unglücklicherweise kam es - ohne Fremdverschulden - am 20. August 1978 auf der Fahrt zum See Genezareth zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem die Truppe zwei Tote - die Wehrmänner Manfred BOGNER aus Oberösterreich und Wolfgang KRAINZ aus der Steiermark - sowie sieben Schwer- und sechs Leichtverletzte zu beklagen hatte. Die bisherigen Untersuchungen lassen auf Fehlreaktion des sonst durchaus tüchtigen Lenkers in einer schwierigen Fahrsituation, bei der sich das Transportfahrzeug, ein Steyr Diesel 680 M 3, überschlagen hatte, schließen. Die Versorgung und Evakuierung der Verletzten (z.T. mit Hubschraubern) verliefen dank der Hilfestellung der israelischen Armee rasch und vorbildlich, wofür den beteiligten Stellen vom Bundesministerium für Landesverteidigung schriftlich gedankt wurde.

Ein weiterer schwerer Schlag traf die Truppe, als am 10. Oktober 1978 nachts auf der "Position H" (Hermongipfel) ein Soldat offenbar in geistiger Verwirrung zwei schlafende Kameraden, den Zgf Werner SEE aus Salzburg und den Whm Rudolf HINTEREGGER aus der Steiermark, erschoss, den Gfr Anton FAHRNLEITNER schwer verletzte und anschließend einen Selbstmordversuch verübte. Der dieser Morde bzw. dieses Mordversuches verdächtigte (aoPD) Kpl Helmut ALDRIAN wurde nach erlangter Transportfähigkeit unter Bewachung aus TEL AVIV repatriert und am

- 11 -

29. Oktober 1978 am Flughafen Schwechat verhaftet. Die Anklageerhebung ist im Gange.

2. Das zum Hauptquartier UNDOF abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

GM PHILIPP	als Kommandant (Force Commander) UNDOF;
1 Hauptmann	als Presseoffizier/Ordonnanzoffizier des Force Commander;
1 Major/ Oberstleutnant	als Stellvertreter des Leiters der Operationsabteilung;
1 Hauptmann	als Duty Officer (ständig zu besetzende Funktion für Auswertung, Koordinierung und Sofortmaßnahmen) in der Operationsabteilung;
1 Hauptmann/ Major	als Stellvertreter des Leiters der Personalabteilung;
1 Oberstleutnant- arzt	als leitender Sanitätsoffizier UNDOF;
1 Feldpostmeister	
23 Unteroffiziere/ Chargen/Wehrmänner	als Kanzleipersonal, Kraftfahrer, Wache und bei der Militärpolizei.

3. Sonstiges:

Mit insgesamt 530 Mann betrug der Anteil des UN-Kontingents des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNDOF (ohne UN-Beobachter) 42 %. Seit Ende Feber 1978 ist Obstlt KLOCKER als Bataillonskommandant eingesetzt, seine Verwendung endet mit Ende Mai 1979.

Die Teilablösungsflüge wurden im Berichtsjahr nach Ausschreibung durch das UN-Generalsekretariat wieder der AUA zugeschlagen und viertel-

- 12 -

jährlich mit je vier Chartermaschinen planmäßig durchgeführt.

Die im Einsatzraum auf die Erfordernisse der Auftragserfüllung gerichtete Ausbildung wurde laufend wahrgenommen (Beobachten und Melden, Stellen und Abfertigen fremder Personen, Flugzeug-, Panzer- und Waffenerkennung, Erste-Hilfeleistung, Alarmübungen, Funksprechverkehr), ebenso - auf einem Schießplatz der syrischen Armee - das Scharfschießen mit leichten Infanteriewaffen.

Sportliche und militärische Wettkämpfe fanden sowohl innerhalb des Bataillons als auch im Bewerb mit anderen Kontingenten statt. Das AUSBATT konnte z.B. bei der UNDOF-Schießmeisterschaft unter 17 Mannschaften aus 12 Nationen (Beobachteroffiziere von UNTSO eingeschlossen) den 1. Platz belegen.

Von den im Jahre 1978 rund 1050 eingeteilten Soldaten verbrachten etwa 650 ihren UNO-Urlaub in Österreich, ca. 50 weitere buchten Flüge für Ehefrau oder Familie und machten Urlaub im Nahen Osten.

Trotz des erwähnten drei Monate dauernden personellen Engpasses konnte während des Berichtszeitraumes im Durchschnitt jedem Soldaten - zusätzlich zu seinem zwölftägigen UNO-Urlaub während des Einsatzes - an zwei Tagen Gelegenheit geboten werden, im Rahmen von Reisegruppen mittels Dienstkraftfahrzeugen kulturell und geschichtlich interessante Gegenden kennenzulernen.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 71 österreichischen Kraftfahrzeugen (davon

33 Steyr-Diesel, 30 Pinzgauer, 6 div. VW und je 1 Großraumbus und schwerer LKW/10 t) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1,750.000 km zurück, wobei es nur zu drei verschuldeten oder mitverschuldeten Unfällen kam. Diese Quote wäre selbst bei den Verkehrs- und Straßenverhältnissen in Österreich eine beachtliche Leistung; beim allgemeinen Verkehrsverhalten und den sonstigen schwierigen Bedingungen in Syrien oder Israel muß sie als ausgezeichnet bewertet werden.

Das Bataillon wurde nach einem Intervall von zwei Jahren vom Leiter des UN-Referats der Generalstabsabteilung im Dezember 1978 inspiziert, wobei das Resultat der ständig an organisatorischen, einsatzerleichternden und baulichen Verbesserungen arbeitenden Truppe augenfällig und beeindruckend war.

Die hohe Wertschätzung des gesamten Kontingents durch das UN-Hauptquartier in DAMASKUS ist unverändert, ebenso die Anerkennung durch die beiden Mandatsparteien, wobei der positiven Beurteilung des Auftretens der österreichischen Soldaten durch das unmittelbare Gastland Syrien besondere Wichtigkeit zukommt.

IV. Finanzielles:

1. Die von Österreich 1978 getragenen Mehrkosten betragen für

UNAB	ca.	34,63 Millionen öS
UNTSO	ca.	2,69 Millionen öS
AUSBATT	ca.	49,45 Millionen öS
	ca.	<u>86,77 Millionen öS</u>

- 14 -

2. Mit Jahresende 1978 waren folgende Refundierungsansprüche noch offen:

UMC (UNFICYP Medical Centre; seit April 1976 nicht mehr von Österreich gestellt)	ca. 1,86 Millionen öS
UNAB	ca. 104,21 Millionen öS
AUSBATT *)	ca. 39,00 Millionen öS
	<hr/>
	ca. 145,07 Millionen öS

3. Die für UNFICYP ab Dezember 1976 mit 565 \$, für UNDOF ab November 1977 mit 680 \$ per Mann/Monat festgelegten Refundierungsquoten ergaben für 1978 aufgrund des abgesunkenen Dollarkurses von durchschnittlich 14,60 öS eine Abdeckung der konkreten Personalkosten von

50 % bei UNFICYP

57 % bei UNDOF.

*) Die mit ca. 52,5 Millionen öS zu bewertende österreichische Geräteausstattung wurde inzwischen mit ca. 48 % (25,07 Millionen öS) abgegolten.

V. Personelles:

1. Am 31. Dezember 1978 betrug der Gesamtstand der Soldaten des österreichischen Bundesheeres, die im Rahmen von UN-Einsätzen in Auslandsverwendung standen, 856 Mann.

Eine Aufgliederung dieser Summe ergibt folgendes Bild:

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Österreichisches UN-Bataillon in Cypern	27	77	198	302
im Hauptquartier/UNFICYP	3	6	2	11
österreichische UN-Beob- achtergruppe bei UNTSO	10	3	-	13
österreichisches UN-Ba- taillon im Nahen Osten	29	108	363	500
im Hauptquartier/UNDOF	7	10	13	30
	<u>76</u>	<u>204</u>	<u>576</u>	<u>856</u>

2. Auf die vorstehenden Zahlen bezogen lag das Verhältnis zwischen aktiven Soldaten und Reservisten bei 1:3. Beim Führungs- und Funktionskader lautete das Verhältnis

- bei Offizieren etwa 1:1
- bei Unteroffizieren etwa 4:1.

Angesichts der in Österreich unvermindert angespannten Kaderlage wird nach wie vor getrachtet, Angehörige des Reservestandes vermehrt zu Auslandseinsätzen heranzuziehen. Diesem Bestreben

- 16 -

sind jedoch durch folgende, schlagwortartig dargestellte Umstände Grenzen gesetzt, an denen das Bundesministerium für Landesverteidigung nichts zu ändern vermag:

2.1 bei Reserveoffizieren

2.1.1 Zu wenige Freiwilligenmeldungen aus dem Dienstaradbereich Hauptmann/Major wegen

- mangelnder Abkömmlichkeit aus dem Zivilberuf;
- zu geringem finanziellen Anreiz (Auslandseinsatzzulage seit über 4 Jahren "eingefroren").

2.1.2 Jahrelange kontinuierliche Erfahrungen und spezielle Ausbildung sowie ausreichende Englischkenntnisse meist nicht gegeben, sodaß Einteilung auf bestimmte Funktionen in Führungs- oder Fachstab (UN-Hauptquartier und Truppe) nur vereinzelt möglich.

2.1.3 Verwendung als Beobachteroffizier (UNTSO) nur selten möglich, da UNO hierfür sechsjährige Aktivdienstzeit fordert.

2.2 bei Reserveunteroffizieren

- vermehrte Einteilung scheitert am zu geringen Personalaufkommen aus diesem Personenkreis (bei einem ca. dreifachen Bedarf gegenüber Offizieren/Reserveoffizieren liegen nur Freiwilligenmeldungen vor, die ständig 10 - 20 % niedriger sind, als die von Reserveoffizieren).

- 17 -

3. Bis 31. Dezember 1978 gelangten im Rahmen von UN-Operationen insgesamt 10.688 Soldaten des Bundesheeres zum Einsatz.

Am 31. Dezember 1978 betrug der Stand an gültigen Freiwilligenmeldungen 6.450 (davon jedoch nur ca. 210 Reserveoffiziere und ca. 190 Reserveunteroffiziere).

VI. Allgemeines:

1. Die an 24 Terminen im Jahr durchzuführenden Teilablösungen, die an 20 zusätzlichen Terminen stattfinden "Vorbereitenden Maßnahmen" für aktiv dienende Soldaten sowie die Versorgung der Kontingente, soweit sie in die österreichische Zuständigkeit fällt oder infolge Aussetzens der UN-Versorgung ersatzweise übernommen werden muß, erfordern weit überdurchschnittliche Dauerleistungen auf dem Gebiet der Administration und der praktischen Nachschubtätigkeit. So wurden 1978 allein auf dem Luftwege 3.183 Mann und 96 t Versorgungsgüter nach den Einsatzgebieten bzw. von dort in die Heimat transportiert.
2. Die Weihnachtsbetreuung 1978 unserer UN-Kontingente erreichte einen Wert von ca. 177.000,-- öS, die aus Mitteln des Ressorts und durch Sachspenden (verschiedener Firmen und Institutionen) aufgebracht wurden.
3. Den Bataillonen konnte bereits der neue Feldanzug 75 zugeführt werden, doch reichen die Vorräte derzeit nur für eine Einmal-Aus-

- 18 -

stattung pro Mann, wobei die Überbekleidung für winterliche Verhältnisse überhaupt noch ausständig ist. Im Hinblick darauf wird die neue Uniform - außer bei großer Hitze - nur zu repräsentativen Anlässen und zum Ausgang getragen; der Felddienst erfolgt wie bisher in "UN-green".

3 Beilagen

5. Juni 1979

Aut. H. G.

Einsatzplan UNFICYP

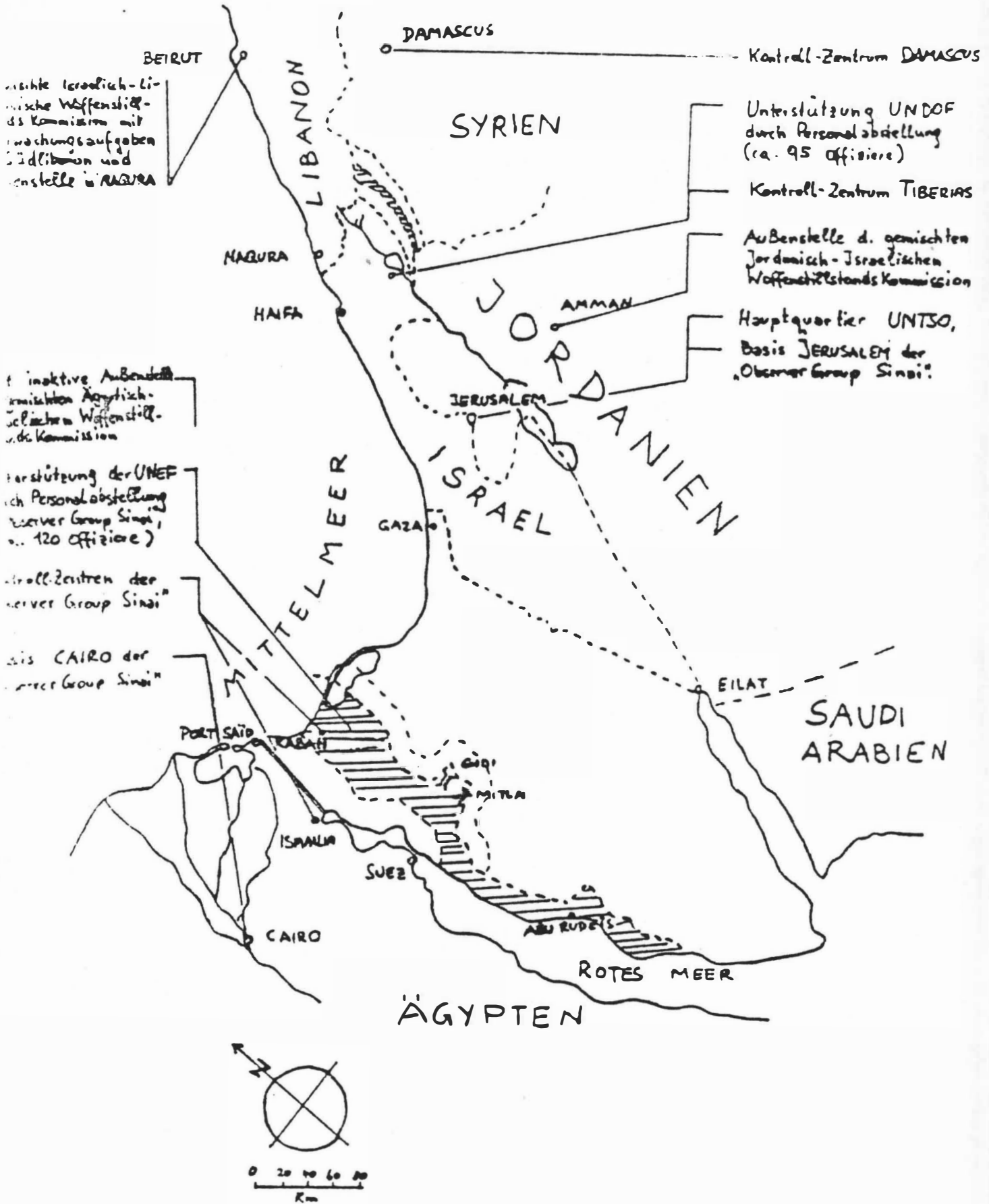


Verantwortlichkeit:

- Sektor 1: DANCON
- "- 2: BRITCON
- "- 4: CANCON
- "- 5: SWEDCON
- "- 6: AUSCON

Souveräne Britische Militärbasis

Einsatzplan UNTSO



Einsatzplan UNDOF

